



Vorlage TA_02/2012
zur öffentlichen Sitzung des
Ausschusses für Umwelt und
Technik
am 05.03.2012

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Umwelt und Technik

Notfallrettung im Landkreis Ludwigsburg - Sachstandsbericht

Die Verwaltung möchte dem Ausschuss für Umwelt und Technik wie zugesagt fortlaufend über die Entwicklung der Hilfsfristen im Rettungsdienst berichten.

1. Nicht notarztbegleitete Rettungsmittel (Rettungswagen/Rettungsassistenten)

In diesem Bereich wurde im Jahr 2009 ein Grad der Hilfsfristerreichung von 95,2% erreicht.

Im Jahr 2010 war die gesetzliche Hilfsfrist von max. 15 Minuten nur noch in 93,9 % der Fälle eingehalten, weshalb der Bereichsausschuss für den Rettungsdienst im Jahr 2011 ein umfangreiches Maßnahmenpaket auf den Weg gebracht hat. Hauptgrund für das Zurückfallen hinter die gesetzlich geforderten 95% aller Fälle innerhalb der Hilfsfrist waren die deutlich steigenden Fallzahlen, über die bereits ausführlich berichtet wurde (vgl. Vorlage TA_14/2011). Allein zwischen 2006 und 2010 stieg die Zahl der Einsätze mit Rettungswagen (RTW) von 10.868 auf 16.693 pro Jahr an.

In der Sitzung des Bereichsausschusses am 16. Juni 2011 wurden folgende Maßnahmen beschlossen (vgl. TA 27.06.2011, TOP 4 – mündlicher Sachstandsbericht):

- Erweiterung der Tag- und Nachtvorhaltung in Ludwigsburg um je einen RTW, damit stehen hier tagsüber 4 RTW und nachts 3 RTW zur Verfügung;
- Schaffung einer zusätzlichen 24-Stunden-Vorhaltung RTW und einer weiteren Tagvorhaltung RTW in Ditzingen;
- Erweiterung der Nachtvorhaltung in Bietigheim um einen auf 2 RTW.

Für das Jahr 2011 konnte die Erreichung der Hilfsfrist auf 94,64% gesteigert werden. Dabei konnte eine weitgehende Angleichung der Verhältnisse erreicht werden, die niedrigsten Quoten liegen bei 72% und 75%, alle übrigen liegen über 84%, überwiegend über 90%. Mit den zusätzlich getroffenen Maßnahmen, die sich in ihrer Gesamtheit erst im Laufe des Jahres 2012 voll auswirken, erwarten wir, zukünftig die geforderten 95% wieder kreisweit sicherstellen zu können.

2. Notärztliche Hilfsfrist

Für diese ebenfalls bei max. 15 Minuten nach Einsatzdisposition liegende Frist wurde im Jahr 2009 eine Erreichung von 92,3% festgestellt. Im Jahr 2010 sank dieser Wert bedauerlicherweise auf 88,62%. Hintergrund: Im Bereich der Notarzteinsätze wirkte sich die Steigerung der Einsatzzahlen noch drastischer aus als bei den Rettungswagen. Hier kam es ausgehend von 3.239 Einsätzen im Jahr 2006 zu einer Erhöhung auf 6.111, also nahezu einer Verdopplung der Einsatzzahlen innerhalb von 5 Jahren (s. Vorlage TA_14/2011). Im Jahr 2011 sind die Einsatzzahlen gegenüber dem Vorjahr nochmals um 20,1% angestiegen.

Der Bereichsausschuss hat das Zurückgehen der Hilfsfristquote am 15.11.2011 zum Anlass genommen, ein Maßnahmenpaket zu beschließen, das folgende Elemente enthält:

- Einrichtung eines zusätzlichen Notarztsystems an der Rettungswache Ditzingen ab 1.2.2012 in Tagvorhaltung von 9.30 bis 18.30 Uhr (zusätzlich zur Rund-um-die-Uhr-Besetzung der Rettungswache mit Rettungsassistenten)
- Abschluss einer Vereinbarung mit dem Enzkreis über den verstärkten Einsatz des in Mühlacker, Enzkreis, stationierten Notarztes im Raum Vaihingen/Enz. Diese Vereinbarung konnte noch in 2011 geschlossen werden und trat am 1.1.2012 in Kraft.
- Verstärkter Einsatz der Luftrettung (Rettungshubschrauber).
- Bereits Anfang 2011 war der Bereichsnotarzt für den Bereich Oberstenfeld, Großbottwar und Kleinbottwar eingerichtet worden (vgl. TA 27.06.2011), dem am 15. Februar 2012 ein neues Notarztfahrzeug übergeben werden konnte.

Die Hilfsfristquote für das Jahr 2011 beträgt kreisweit 90,63%. Durch die oben genannten Maßnahmen, die sich erst in 2012 auswirken können, erscheint uns die Erwartung berechtigt, dass damit, wie von der beauftragten Gutachterin bescheinigt, zukünftig die Hilfsfrist auch bei den Notärzten kreisweit eingehalten werden kann.

Gleichzeitig sind insbesondere für die bisher hinsichtlich der Hilfsfristquote zurückliegenden Bereiche Bottwartal, Strohgäu und Raum Vaihingen wirkungsvolle Maßnahmen getroffen worden. Im Strohgäu (insbesondere Hemmingen und Eberdingen) und im Bottwartal (insbesondere Großbottwar und Oberstenfeld) konnte bereits im Jahr 2011 die Hilfsfristquote um 12 – 16% gesteigert werden, für das Stadtgebiet Vaihingen/Enz erwarten wir ähnliche Verbesserungen durch den verstärkten Einsatz des Notarztes aus Mühlacker.

Die Herausgabe einer ortsbezogenen Hilfsfristübersicht obliegt dem Bereichsausschuss für den Rettungsdienst. In dessen nächster Sitzung wird der Vertreter des Landratsamts darum bitten, dem Ausschuss für Umwelt und Technik wie im letzten Jahr die entsprechenden Zahlen vorlegen zu können. Dazu hat der Bereichsausschuss bislang eine ablehnende Haltung eingenommen. Im letzten Jahr konnte die ortsbezogene Übersicht nur deshalb präsentiert werden (s. TA_14/2011), weil das Sozialministerium eine entsprechende Weisung herausgegeben hatte.

Beschlussvorschlag:

Kenntnisnahme